

Medikamenteneinnahme und Laboruntersuchungen

- Bei beabsichtigter **Messung des Wirkspiegels eines Medikamentes** (Antiepileptika, Psychopharmaka, Antiarrhythmika, Herzglykoside, Immunsuppressiva etc.) ist die Blutabnahme *im Wirkminimum* (Talspiegel) unmittelbar vor der nächsten geplanten morgendlichen Einnahme zweckmäßig.
Dies gilt auch für Schilddrüsenhormongaben. Bei Thyreostatika gibt es *keine* unmittelbare Beeinflussung durch die Medikation.
- Bei **oraler Antikoagulation mit Vitamin K-Antagonisten** (Sintrom, Marcoumar) ist es zweckmäßig, das Testresultat am Untersuchungstag vor der Medikamenteneinnahme abzuwarten, da dann auf eventuell nötige Therapieänderungen schneller reagiert werden kann.
- Bei **laufender Allgemeinmedikation** mit Antihypertensiva, Antibiotika, Lipidsenkern etc. können die Medikamente, sofern sie nicht Gegenstand der Analyse sind, in gewohnter Weise zur *gewohnten* Zeit in der vorgeschriebenen Dosierung eingenommen werden.
- Bei der **qualitativen Analyse von Drogen im Harn (Drogenscreening)** ist zu beachten, dass Wechselwirkungen, bzw. positive Ergebnisse durch Medikamenten-Einnahme (Barbiturate, Benzodiazepine, Morphine und trizyklische Antidepressiva) nicht auszuschließen sind.
- Bei der **Analyse von Vitaminen und Folsäure** sollte die Blutabnahme bei bestehender Substitutionstherapie auch immer vor der Applikation erfolgen. Ist eine Substitution geplant sollte vorher ein Basisspiegel bestimmt werden.

